

Persona:

Name: Annalena Bräuer

Ort: Nähe Passau

Geburtsort: Passau

Bildung: BWL Studium

Alter: 30

Bio/CV:

Annalena Bräuer ist in Passau aufgewachsen und lebt heute zusammen mit ihrem Mann Leopold und ihrem Sohn Maxi in einem Reihenhaushaus, etwa eine halbe Stunde von ihrem Geburtsort entfernt. Sie wuchs zusammen mit ihren beiden Geschwistern bei ihrer alleinerziehenden Mutter auf, die ihr ein großes Vorbild ist. Nach ihrem Abitur am Adalbert-Stifter-Gymnasium studierte sie in ihrer damaligen Heimatstadt das Fach BWL, bevor sie im Alter von 23 Jahren ihr Studium abschloss und Angestellte eines Industrieunternehmens mit mehr als 200 Mitarbeitern wurde. Dort ist sie seit nun beinahe sechs Jahren tätig.

Zwischenzeitlich ging Annalena für ein Jahr in die Elternzeit, damit sie sich um ihren Sohn kümmern konnte. Um alsbald wieder zurück in ihren Beruf zukehren, meldete sie ihr Kind frühzeitig für eine Kita nahe ihres Arbeitsplatzes an. In den ersten beiden Jahren arbeitete sie noch halbtags, um am Nachmittag auf ihren Sohn aufpassen zu können. Mittlerweile ist sie jedoch wieder Vollzeit beschäftigt und möchte sich auf ihre Karriere fokussieren.

Jeden Morgen vor der Arbeit bringt sie ihr Kind in die Kita und holt es dort am späten Nachmittag, meist gegen 17:00 Uhr, wieder ab. Da sie sowohl beruflich als auch familiär eingespannt ist, bleibt ihr nur am Wochenende Zeit für ihre Hobbys. Dazu gehört, dass sie sich mit Freunden trifft oder mit ihrer Familie kleinere Ausflüge unternimmt. Weiterhin liest sie gerne, wobei ihr dafür oft wenig Zeit bleibt, und nutzt Netflix für entspannte Abende.

Meist sieht sie dabei Filme mit ihrem Mann, wobei beide eine Vorliebe für die Genres Krimi und Fantasy haben. Abgesehen von ihrem Smartphone, das sie vornehmlich für Social Media verwendet, besitzt sie lediglich einen Laptop für Office-Arbeiten.

Abgesehen vom Umgang mit Plattformen wie Snapchat, Instagram oder WhatsApp sowie klassischer Bürosoftware hat sie keine tiefergehenden Kenntnisse über weitere Soft- oder Hardware. Im Umgang mit Office-Programmen wie Excel, Power Point oder Word ist sie aufgrund täglicher Nutzung im Beruf dagegen erfahren.

Annalena ist offen für neue Entwicklungen und interessiert an neuen Apps, z.B. bzgl. Social Media. Diese müssen jedoch einfach zu bedienen sein, da sie ansonsten Schwierigkeiten hat, sich einzuarbeiten und es folglich vorzieht, auf bereits bekannte Alternativen zurückzugreifen.

Als Mitglied eines 20-köpfigen Teams ist sie in ihrer Abteilung als kommunikativ und hilfsbereit bekannt, möchte sich jedoch auch durch besonderes Engagement hervortun. Dies ist in ihren Ambitionen begründet, in den kommenden Jahren zur Abteilungsleiterin aufzusteigen oder zumindest ein hohes Ansehen bei ihren Kollegen zu genießen. An stressigen Arbeitstagen besteht sie manchmal darauf, nur per eMail erreichbar zu sein, um ihre Tasks für den Tag abschließen zu können.

Zumindest vorzeitig ist ihre Familienplanung abgeschlossen, immerhin ist sie bereits jetzt familiär und beruflich ausgelastet. Sie erhofft sich durch beruflichen Erfolg insbesondere auch einen sozialen Aufstieg, der sich durch den Bau eines Eigenheims mit Garten manifestieren soll.

Szenario:

Am Morgen um 8:00 Uhr beginnt für Annalena der Arbeitstag. Nachdem sie ihren Sohn zur Kita gebracht hat, loggt sie sich daher gleich am Terminal in der Nähe ihres Arbeitsplatzes ein. Beim Login gibt sie ihren persönlichen Nutzernamen in das erste Textfeld ein, ihr festgelegtes Passwort in das zweite. Über den Login-Button gelangt sie nun auf die Hauptseite der Anwendung. Zeitgleich mit dem Login wird ihr Status auf "verfügbar" und "vor Ort" gestellt. Dies kann sie auch direkt auf ihrer Startseite einsehen, da die Auswahlmöglichkeiten bzw. Toggles groß und übersichtlich auf der rechten Seite dargestellt werden. Auf der linken Seite befindet sich ein Freitextfeld, in welches sie heute die Nachricht: "Bei dringenden Fällen bitte eine E-Mail schreiben. Ansonsten bitte nicht stören.", hinterlässt, da sie an diesem Tag an einer Reihe von arbeitsintensiven Tasks arbeiten muss und ein Meeting vor sich hat. Sie speichert diese Benachrichtigung per Mausklick auf einen dafür vorgesehenen Button. Damit erscheint über dem Textfeld die gespeicherte Nachricht und die Eingabe im Textfeld wird automatisch gelöscht. Letztere Funktion ist ihr wichtig, damit sie sich auch sicher sein kann, dass ihre Nachricht auch wirklich gespeichert wurde.

Einmal wöchentlich klickt Annalena auf den Button in der Hauptansicht, die sie über den Login erreicht, der sie zu ihrer Historie führt. Damit möchte sie einen Überblick über ihre Arbeitszeiten erhalten und diese kontrollieren. Sie kann mit Hilfe dieses Features auch nachvollziehen, ob und wie viele Überstunden sie diesen Monat schon getätigt hat. Außerdem will sie sicher gehen, dass diese Angaben auch wirklich stimmen und keine Fehler auftreten. Dazu vergleicht sie die Daten und überschlägt pauschal im Kopf. Annalena fühlt sich durch die mögliche Kontrolle wohler, da sie Software Systemen, die solche Funktionen automatisiert übernehmen, immer noch etwas skeptisch gegenüber tritt.

Nun stößt einer ihrer Kollege hinzu und verwickelt sie in ein Gespräch bezüglich des nächsten Team-Meetings, welches bereits in wenigen Minuten stattfinden soll. Gemeinsam mit ihm verlässt sie den Terminalbereich in Richtung Meetingraum und vergisst dabei - vertieft in ihr Gespräch - sich am Terminal über den Logout-Button abzumelden. Mitarbeiter sollten sich eigentlich selbst ausloggen, u.a. um ihre Daten zu schützen. Glücklicherweise wird das Profil nach zwei Minuten Inaktivität automatisch ausgeloggt. Nach dem Meeting will sich Annalena an eine der wichtigen Aufgaben setzten, für welche sie schon zuvor die Freitext Nachricht geändert hatte. Um ihre Verfügbarkeit umzustellen, geht sie nun wieder an ein Terminal und ihr fällt ein, dass sie vergessen hatte sich abzumelden. Manchmal ist sie über das automatische Abmelden froh, da ihr es immer wieder in der Eile passiert, dass sie das Abmelden vergisst. So sind ihre Daten vor anderen Mitarbeitern immerhin geschützt. Sie meldet sich also ein zweites Mal an und deaktiviert nun den Verfügbarkeits-Button auf der rechten Seite. Des Weiteren fügt sie zu ihrer Freitext-Nachricht noch eine Beschreibung ihrer jetzigen Aufgabe hinzu. Dieses Mal loggt sie sich selbstständig aus und macht somit das Terminal direkt für andere Mitarbeiter frei.

Für die Mittagspause deaktiviert sie auch den Vor-Ort-Button, da sie mit Arbeitskollegen das Firmengelände zwischenzeitlich verlässt. Pünktlich zum Ende der Pause verändert sie ihren Status dementsprechend wieder an einem Terminal.

Gegen 17:00 Uhr will Annalena ihren Arbeitsplatz verlassen und Feierabend machen. Daher loggt sie sich ein letztes Mal im Terminal ein und deaktiviert den Vor-Ort-Button. Außerdem löscht sie ihre Benachrichtigung, welche sie am Morgen hinterlassen hatte. Das hat sich für sie mittlerweile zur Gewohnheit entwickelt und natürlich trifft die Nachricht auch nicht mehr zu. Das Löschen gelingt einfach mit einem Button direkt neben dem Speichern-Button, mit dem sie eine Nachricht hinterlassen kann. Diese Mal denkt sie auch daran, sich wieder aus dem System auszuloggen, womit sie sich doch ein wenig wohler fühlt. Nach wenigen Minuten ist Annalena mit dem gesamten Abmeldeprozess fertig und kann somit um 17:02 Uhr das Gelände der Firma verlassen, um noch pünktlich ihren Sohn aus der Kita abzuholen.